

# Lebensfreude mit Lichtblick zurückgewonnen

UNSERE SPENDENAKTION Im Advent unterstützen wir bedürftige Rentner – Helfen auch Sie mit!

Maria Klara H. hat viele Schicksalsschläge einstecken müssen: Tod des Sohnes, Scheidung, kleine Rente. Aber sie gibt nicht auf, hat sich immer zurück ins Leben gekämpft.

1979 ändert sich das Leben von Maria Klara H. schlagartig: Da kommt ihr schwerbehindertes Kind Roland zur Welt. „Die Ärzte gaben ihm nicht mal eine Woche“, erinnert sich die 77-Jährige heute. Aus einer prognostizierten Woche werden 18 Jahre. Bis 1997 pflegt sie ihren schwerkranken Sohn rund um die Uhr. Dann trägt sie ihn zu Grabe auf dem kleinen Friedhof in ihrem österreichischen Heimatdorf – dort, wo auch ihre Eltern begraben liegen.

Maria Klara H.s Leben beginnt mit einer klaren Aussage: „Eine Ausbildung braucht ihr nicht machen. Ihr heiratet ja eh.“ An diesen Satz kann sie sich noch genau erinnern. Den schmettete ihre Mutter ihr und ihren fünf Schwestern entgegen, als sie 14 Jahre alt war. „Nur meine acht Brüder durften eine machen. Wir Mädchen nicht.“ Und so macht sie Jobs im Hotel- und Gaststättengewerbe, ist als Kindermädchen tätig. Mit Anfang 20 zieht sie nach Deutschland, um in einer Schreibmaschinen-Fabrik in Braunschweig im Akkord zu arbeiten.

Anfang der 70er-Jahre heiratet sie, zieht zu ihrem Mann in den Westerwald.



Das Lachen nicht verlernt hat Maria Klara H., auch wenn das Leben der 77-Jährigen hart war und sie sich heute wegen ihrer geringen Rente nichts leisten kann. Lichtblick finanziert ihr ein Ticket für den Nahverkehr. FOTO: OLIVER BOGNER

Das Paar bekommt drei Kinder. Mit Hingabe und Fürsorge umgibt sie Roland und seine beiden Geschwister. Die Ehe läuft nicht gut – Maria Klara H. muss sich um alles allein kümmern: „Mein Mann hat alles ins Wirtshaus gebracht.“ Deshalb entschließt sie sich 1992 zur Scheidung. Fünf Jahre später stirbt Roland. Da ist sie 51 Jahre alt. Sie rappelt sich auf, ist für ihre beiden anderen Kinder stark. Sie entschließt sich, nach München zu ziehen, dort leben ihre Brüder. Sie arbeitet bis 2010 in einer Fabrik, um über die Runden zu kommen. Dann geht



kommt daher keine Vergünstigungen, wie beispielsweise eine Befreiung der GEZ-Gebühr.

Heute beträgt ihre Rente rund 985 Euro. Eine Mitarbeiterin der Diakonie erzählt ihr 2015 von Lichtblick Seniorenhilfe e.V. Als der Verein ihr finanzielle Unterstützung zusichert, ist sie „übergücklich“. Sie bekommt eine Patenschaft in Höhe von monatlich 35 Euro.

sie in Rente. 2015 plagen sie große finanzielle Sorgen – sie liegt mit ihrer Rente knapp über der Bemessungsgrenze für Sozialleistungen – be-

kommt daher keine Vergünstigungen, wie beispielsweise eine Befreiung der GEZ-Gebühr. Heute beträgt ihre Rente rund 985 Euro. Eine Mitarbeiterin der Diakonie erzählt ihr 2015 von Lichtblick Seniorenhilfe e.V. Als der Verein ihr finanzielle Unterstützung zusichert, ist sie „übergücklich“. Sie bekommt eine Patenschaft in Höhe von monatlich 35 Euro.

Und neben dieser finanziellen Unterstützung nimmt sie auch an den Veranstaltungen teil, die der Verein regelmäßig organisiert. „Das ist mein ganz großes Glück“, sagt die Rentnerin, die von Lichtblick Seniorenhilfe auch das 49 Euro-Ticket finanziert bekommt, um mobil zu sein. Wanderungen, gemeinsame Frühstücke, Mittagessen. Am allerschönsten war für sie ein mehrtägiger Kurztrip in die Berge – der dem Verein für bedürftige Rentner gesponsert wurde.

## Schenken Sie Würde!

Machen Sie mit bei der gemeinsamen Aktion des Münchner Merkur und der Sparda-Bank München zugunsten des Vereins Lichtblick Seniorenhilfe e.V.

Seit 2003 unterstützt der Verein bedürftige Senioren mit Lebensmittelscheinen für den selbstbestimmten Einkauf im Supermarkt, finanziellen Soforthilfen für dringende benötigte Gegenstände wie eine neue Brille sowie monatlichen Patenschaften von 35 Euro für die Erfüllung kleiner Alltagswünsche. Die Arbeit finanziert sich ausschließlich aus Spenden – in diesen Zeiten ist der Verein mehr denn je auf Hilfe angewiesen, um alten Menschen in Not ein Leben in Würde schenken zu können.

Spendenkonto von Lichtblick Seniorenhilfe e.V. (Telefon: 089/67 97 10 10): Sparda-Bank München IBAN: DE30 7009 0500 0004 9010 10; BIC: GENODEF1504; Kennwort: Aktion 2023 Für eine Spendenquittung bitte Anschrift angeben. Onlinepende unter [www.seniorenhilfe-lichtblick.de](http://www.seniorenhilfe-lichtblick.de).

sal, ihr Kind verloren zu haben, ihre Lebensfreude wiedergewonnen. Und ist positiv gestimmt: „Ich weiß, dass ich es irgendwie schaffe – mit Lichtblick an meiner Seite.“

## Erzbischof ordnet Dekanate neu – Aus 40 werden 18

Deckungsgleich mit Landkreisgrenzen – Generalvikar verspricht: Keine Einführung von XXL-Pfarreien durch die Hintertür

Zum neuen Jahr bekommt das Erzbistum München und Freising eine neue Struktur. Die Dekanate werden neu organisiert – aus 40 werden 18. Doch es ist keine Sparaktion, die das Erzbistum zu dieser Maßnahme treibt, über die man seit drei Jahren auch mit den haupt- und nebenamtlichen Gremien „synodal“ beraten hat. „Mit der Dekanatsreform wollen wir eine stärkere Vernetzung in der Seelsorge erreichen“, erklärte Generalvikar Christoph Klingan am Freitag bei der Vorstellung der Details.

Künftig werden die Zuschnitte der Dekanate deckungsgleich sein mit den Landkreisgrenzen – bis auf das Dekanat Werdenfels-Rottenbuch, das an das Bistum Augsburg grenzt und zu dem Gemeinden aus verschiedenen Landkreisen (Garmisch-Partenkirchen, Weilheim-Schongau und Bad Tölz-Wolfratshausen) gehören. Ein Sonderfall ist auch München und der Landkreis München – aus bisher zwölf Dekanaten werden jetzt fünf: München Nord-West, München Nord-Ost, München Süd-West und München Mitte. Man verspricht sich eine bessere Schwerpunktsetzung über Pfarreigrenzen hinweg

nach dem Motto: Nicht jede Pfarrgemeinde muss künftig alles anbieten. Dafür fehlt – und das ist ein weiterer Grund für die Dekanatsreform – schlicht das Personal. „Auch die Kirche leidet an einem Fachkräftemangel“, sagte Klingan. So sind derzeit allein elf pastorale Stellen (keine Priester) im Bereich der Diözese ausgeschieden. Daher versuche man jetzt, „mehr miteinander unterwegs zu sein“. Es würden keine Stellen eingespart, sondern „diejenigen, die da sind, sollen besser zusammenarbeiten“.

Eines verspricht der Generalvikar ausdrücklich: „Wir führen hier keine XXL-Pfarreien durch die Hintertür ein. Die Pfarreien werden nicht angefasst.“ Es ist die mittlere Ebene der Kirchenstruktur, die Dekanatsbene, die grundlegend verändert wird. Die Dekane werden künftig nicht mehr gewählt, sondern vom Erzbischof ernannt. Der Grund: Sie haben jetzt auch Personalverantwortung. Mit einer halben Stelle kümmert sich der Priester um die Leitung des Dekanats, die andere Zeit leitet er eine Pfarrgemeinde. Unterstützt werden die Dekane von



Neuordnung: Fast alle Dekanate sind künftig deckungsgleich mit den Landkreisen.

einem Team aus Haupt- und einem Ehrenamtlichen. Zudem gibt es eine Dekanatsreferentin oder einen -referenten und „Themenfeldverantwortliche“ etwa für Jugend- oder Krankenhausesorge. Alle pastoralen Mitarbeiter und die

Laienräte konnten Vorschläge für die neuen 18 Dekane einreichen. Alle wurden Kardinal Reinhard Marx vorgelegt – und er hat daraus seine Entscheidung getroffen.“

So wird Pfarrer David Theil, aktuell Dekan des Dekanats

München-Innenstadt, ab 2024 das Dekanat München-Mitte leiten. „Ich bin froh, dass wir als Kirche wieder in Sozialräumen denken und nicht nur das eigene Kleine hüten.“ Kirche sei kein Selbstzweck, sondern unterwegs zu den Menschen und habe einen gesellschaftlichen Auftrag. Man habe in den Dekanaten nicht nur die Katholiken im Blick, „sondern alle, die dort leben“. Denen wolle man ein Angebot machen.

In einer krisenhaften Zeit müsse man lernen, die Grundwerte wie Mitmenschlichkeit, Respekt voneinander und vor anderer Meinung hochzuhalten – „und dass Kirche hier einen wichtigen Dienst zu tun hat“. Mit den neuen Dekanaten, den Dekanatssteams und den Vernetzungen wolle man diese Krisen gestalten. Dekan Theil: „Wir wollen uns nicht zurückziehen in unsere kleine Echokammer, sondern wir wollen in und mit der Gesellschaft leben.“

Der Diözesanratsvorsitzende Armin Schalk lobte ausdrücklich die synodale Zusammenarbeit mit der Bischofsleitung. „Die Dekanatsreform ist ein sehr gelungenes und sehr praktisches Beispiel der Umsetzung von Synodalität.“ CLAUDIA MÖLLERS



David Theil  
Pfarrer und Dekan

## IN KÜRZE

### Fahrplanwechsel: Preise steigen stark

Nach dem Schnee-Chaos erwartet die Kunden jetzt am Sonntag auch ein Fahrplanwechsel – und damit gehen teils saftige Preiserhöhungen einher: Die Tickets werden im Schnitt um 4,3 Prozent teurer. So steigt der Preis für eine Einzelfahrkarte für zwei Zonen von 3,70 auf 3,90 Euro, eine Streifenkarte kostet künftig 17 statt 16,30 Euro. Der Preis für eine Single-Tageskarte für zwei Zonen steigt um 40 Cent auf 9,20 Euro. Wochenkarten verteuern sich von 20,20 auf 21,10 Euro, Monatstickets von 63,20 auf 65,90 Euro. Die Preise für Kurzstrecken-Fahrten (1,80 Euro) und Einzelfahrkarten für Kinder (1,90 Euro) bleiben unverändert.

Der MVV begründete die Preiserhöhung mit der allgemeinen Inflation und Lohnerhöhungen. Darüber hinaus wird das MVV-Tarifgebiet um die Landkreise Miesbach, Bad Tölz-Wolfratshausen (südlicher Teil) und Rosenheim sowie die kreisfreie Stadt Rosenheim erweitert. Das schließt insgesamt rund 70 Kommunen ein, über 1500 Haltestellen und etwa 100 Buslinien kommen zum aktuellen Netz hinzu. Für Fahrgäste soll es so einfacher werden, mit dem öffentlichen Personennahverkehr mit nur einem Ticket von der Stadt aufs Land oder umgekehrt zu fahren, sagte OB Dieter Reiter.

Hinzu kommt, dass innerhalb der Stadt unter anderem auf der Linie U5 die Taktung der Züge zwischen 9:30 und 12 Uhr (Montag bis Freitag) verdoppelt wird, auch auf der Linie U4 wird die Taktung erhöht. Zudem gehen auch drei neue Expressbuslinien an den Start, die unter anderem Otto-Brunn mit Sendling und den Arabellapark mit dem Forschungszentrum in Garching verbinden. Weitere Infos über alle Neuerungen finden Sie unter [www.mvg.de/services/aktuelles/fahrplanwechsel.html](http://www.mvg.de/services/aktuelles/fahrplanwechsel.html)

### Wetterkalender

9. Dezember			
Jahr	Maximum	Minimum	
2022	0,5°	-2,6°	
2013	7,4°	2,1°	
1998	-0,9°	-9,4°	
1973	5,6°	-6,0°	
1923	0,2°	-2,8°	
Absolutes Maximum an einem 9. Dezember			
12,5°/1993			
Absolutes Minimum an einem 9. Dezember			
-17,9°/1883			
10. Dezember			
Jahr	Maximum	Minimum	
2022	0,4°	-1,9°	
2013	9,8°	1,9°	
1998	1,0°	-9,6°	
1973	-0,9°	-7,3°	
1923	0,6°	-1,2°	
Absolutes Maximum an einem 10. Dezember			
14,2°/1982			
Absolutes Minimum an einem 10. Dezember			
-17,3°/1879			

WIR SINGEN GEMEINSAM die schönsten Weihnachtslieder

Mit CLAUDIA KORECK & Band, HANNES RINGLSTETTER und großem Orchester + Chor. Moderiert von HANS SIGL

Freitag 22.12.2023 Beginn 19.00 Uhr München Olympiahalle

Tickets unter [www.globe.de](http://www.globe.de) und 040-2372 400-30

Disney ON ICE 100 JAHRE DISNEY

15.03.2024 17.03.2024 MÜNCHEN OLYMPIAHALLE

Tickets auf [myticket.de](http://myticket.de) sowie an den bekanntesten Verkaufsstellen

WWW.DISNEYONICE.DE